

TRAMUNTANA

Ein Himmel voller Geier, ein »Urwald« voller Schafe und eine Insel voller Abenteuer. Cres ist die ursprünglichste aller Kvarner Inseln – ein Paradies mit naturnahen Stränden, unzähligen Wanderwegen und dem wilden Gebirgsrücken Tramuntana im Norden.

Vlatko braucht kein Fernglas – uns brennen schon die Augen. Der Ehrgeiz, schneller als er einen der riesigen Gänsegeier in der Felsklippe zu entdecken ist groß, die Chance gering, denn die Vögel sind gut getarnt, und unser Guide weiß genau, wo er suchen muss. Überhaupt erfahren wir von ihm viel Interessantes über die im Norden von Cres gelegene Bergregion Tramuntana: von Disputen zwischen Schäfern und Jägern, keltischen Gräbern, dem Waldelf Masmalić und Menschen, die auf der Insel bis heute ohne Strom und Wasserleitung leben.

SCHÖNE, WILDE TRAMUNTANA

Wir sind mit dem Boot der kleinen Reiseagentur »Tramontana Outdoor« von Robert (Robi) Malatestinić unterwegs. »Robi« ist einer von nur 33 Einwohnern des rund 4.000 Jahre alten Bergdörfchens Beli, in dem früher einmal 1.000 Menschen lebten. Mit seiner Frau Nina führt er dort eine Pension mit Konoba. Und das ist allein deshalb schon speziell, weil außer Beli alle Dörfer in der wilden Bergregion Tramuntana (ital. Tramontana) komplett ausgestorben sind. Geier, Schafe, Wildschweine, Damwild und Marder sind heute die dominierenden Bewohner des urwaldähnlich bewachsenen Gebirgszuges.

Tramuntana bedeutet »hinter dem Berg«, aber nicht alle Einwohner von Beli sind »Hinterwäldler«. Viele verbrachten ihre aktiven Jahre im Ausland oder in der Stadt. Auch Robi lebte in Rijeka, bevor er 1995 mit der Familie in sein Heimatdorf zurückkehrte, um Besuchern die versteckten Naturwunder von Cres erlebbar zu machen. Er tut dies umfassend: Eine kleine Tauchbasis führt in die Unterwasserwelt. Bei geführten Foto-Safaris mit Jeep oder Kleinbus wird die Insel erkundet, mit dem Boot geht es zu den Nistplätzen der Gänsegeier und in der hauseigenen Konoba wird die traditionelle Inselküche in erstklassiger Qualität serviert.

DIE GEIERFELSEN VON CRES

Mächtige Eichen, Kastanien, uralte Olivenbäume, gefallene Baumriesen und eine unglaubliche Artenvielfalt prägen die Tramuntana und bilden einen natürlichen Kreislauf: Die vermodernden Stämme am Waldboden liefern Nahrung für Pilze, Moose, Insekten, Vögel und Jungpflanzen. Überhaupt ist der wilde Norden von Cres ein

Paradies für komplexe Ökobeziehungen. Etwa zehn Prozent der rund 30.000 wild lebenden Schafe sterben eines natürlichen Todes und bilden damit die wichtigste Nahrungsquelle der Gänsegeier, die sich ausschließlich von Aas ernähren. „Ohne Schafe keine Geier“ erklärt Vlatko, „außerdem putzen die Geier die Insel, denn die Inselfschafe sind nur schwer zu kontrollieren.“

Die Kvarner Bucht ist die einzige Region in Europa, in der die streng geschützten Gänsegeier, auch Weißkopfgeier genannt, unmittelbar am Meer leben. Rund achtzig Paare brüten in den steilen Felsklippen im Nordosten von Cres und nutzen die dort vorhandene Thermik zum Aufsteigen. Durch ihre Körpergröße und ihr Gewicht fällt ihnen der Start in die Lüfte grundsätzlich schwer, und so lassen sie sich, bevorzugt um die Mittagszeit, von den warmen Aufwinden mit nach oben nehmen. Mit einer Flügelspannweite von 2,5 bis 3 m zählen Gänsegeier zu den größten flugfähigen Vögeln der Welt und trotzen Sauerstoffmangel und Minustemperaturen in unglaublichen Höhen.

Bis zu 3.000 m Flughöhe erreichen die Riesenvögel mit Leichtigkeit, auch in 11.000 m Höhe wurden sie schon gesichtet. Das ist die Reiseflughöhe eines Passagierflugzeugs!

Wer die Insel zwischen Dezember und April besucht, kann die Balzflüge der Geier beobachten, bei denen sich Paare wie Doppeldecker-Flieger synchron in der Luft bewegen. „Sie brüten zwischen Januar und Mai und legen pro Jahr nur ein Ei“, erklärt Vlatko. Im Juni schlüpfen die Jungvögel und werden von ihren Eltern drei Monate lang im Nest gefüttert. „Manche stürzen bei ihren ersten Flugübungen ins Meer, mit etwas Glück werden sie von einem Fischer geborgen und nach Beli ins Eko-Center gebracht, wo Naturschützer sie wieder aufpäppeln.“ Nicht zuletzt ist die erstaunlich große Geierpopulation von Cres diesem Forschungs- und Naturschutzzentrum zu verdanken, das zwischenzeitlich für Gäste geschlossen war und seine Pforten 2016 unter neuer Führung für interessierte Besucher öffnen wird.

STECKBRIEF GÄNSEGEIER:



- Wissenschaftl. Name: *Gyps fulvus*
- Familie: Habichtartige
- Größe: bis 110 cm
- Gewicht: 7 bis 10 kg
- Flügelspannweite: 250 bis 300 cm
- Brutdauer: 55 Tage
- Nestlingsdauer: 120 Tage
- Nahrung: ausschließlich Aas
- Lebenserwartung: 25 bis 40 Jahre
- Feinde: Adler, Mensch
- Zugverhalten: nur die Jungvögel



ERLEBNIS TRAMUNTANA (©A/B4)

PENSION & KONOBA TRAMONTANA

Die Pension liegt 5 Gehminuten außerhalb des Burgstädtchens Beli und bietet in 12 einfachen, aber liebevoll eingerichteten Zimmern Quartier (inkl. 2 Familienzimmern). Nina und Robi haben aus dem ehemaligen italienischen Garnisonsgebäude von 1929 ein buntes Sammelsurium aus Traditionellem und Kunstwerken regionaler Künstler geschaffen, vor allem aber einen Ort herzlicher Gastfreundschaft. Die hauseigene Konoba (auch für Nicht-Pensionsgäste) setzt auf regionale Gerichte mit hervorragenden saisonalen Produkten.
T. +385 (0)51 / 84 05 19, Beli 2

REISEAGENTUR TRAMONTANA

Die Reiseagentur offeriert Fotosafaris sowie Geier-, Gastro-, Geschichts- und Natur-Touren. Auch tägliche Bootsfahrten zu einem einsamen Strand sind möglich (inkl. Verpflegung).
www.beli-tramontana.com

TAUCHBASIS TRAMONTANA

Die seit 1997 bestehende Tauchbasis liegt in einer malerischen Kiesbucht unterhalb von Beli. Direkt vom Strand erreicht man das 200 m lange Hausriff in einer Tiefe von 5 bis 40 m. Zwei Tauchboote sind außerdem im Einsatz.
www.diving-beli.com

NATURSCHUTZ- UND FORSCHUNGSZENTRUM FÜR GÄNSEGEIER

Die Einheimischen lieben »ihre« Gänsegeier, und wer ein verletztes Tier findet, wird meist sofort aktiv. Auch Volunteers aus aller Welt unterstützen das Forschungszentrum in Beli seit vielen Jahren. Für Besucher war das Gebäude zwei Jahre geschlossen, wird aber 2016 nach der Übernahme durch die öffentliche Verwaltungsgesellschaft der Naturschutzgebiete PRIRODA und einer umfassenden Renovierung neu eröffnet.
ECCIB, Beli 4, www.ju-priroda.hr



Nina und Robi von der Pension, der Reiseagentur und der Tauchbasis Tramontana.



Einer der Geierfelsen (links) und der Strand von Beli, an dem sich auch die Tauchbasis befindet. // Vlatko, ein Tour-Guide von Tramontana Outdoor in einem verlassenen Dorf. // Neben Gastgarten und Loggia bietet die Konoba auch in einer gemütlichen Stube Platz. // Im Rahmen der Geier-Safari geht's hinaus aufs Meer.

»URWALDSCHAFE« UND KELTISCHE GRÄBER

Wer über die 8 km lange Serpentinstraße nach Beli fährt, begegnet ihnen bereits: den frei lebenden Inselfleisch, die unbeirrt über die Straße marschieren und zwischen den Bäumen des umliegenden Waldes grasen. Niemand weiß, wie viele Tiere es auf der Insel tatsächlich gibt. „Im Frühling streiten die Schafbauern gerne darüber, wem welches Lamm gehört“, berichtet Vlatko, „manche werden markiert, manche nicht, und oft geht die Markierung verloren.“

Da es für die Schafscherer kaum möglich ist, jedes einzelne Schaf einzufangen, tragen einige Tiere gewagte »dreadlocks«. Auch eine größere Produktion von Schafkäse wird durch den Umstand der freien Hege erschwert. „Wie soll man die wilden Schafe melken?“ Vor Kurzem wurde jedoch das Projekt einer privaten Schafkäse-Manufaktur in Cres gestartet. Bis zur endgültigen Umsetzung wird Schafkäse von Cres eine rare Spezialität bleiben. Ganz anders verhält es sich beim Olivenöl aus den lokalen Hauptsorten Slimnjača und Oblica,

das mit geschützter Ursprungsbezeichnung und hoher Qualität punktet. Ebenso bei Lammfleisch. Dessen Qualität hat unter internationalen Feinschmeckern einen hervorragenden Ruf, denn das Fleisch der Schafe erhält durch den Verzehr von salzhaltigen Kräutern einen milden und gleichzeitig zartwürzigen Geschmack. So genießen wir in der Konoba Tramontana eine herrliche Lammsuppe und ein unter der heißen Asche gegartes Lamm. Dazu gibt es guten Hauswein und reichlich Jäger-, Fischer-, Taucher- und Insulanerlatein. Etwa, dass die auf Cres heimische Vierstreifenmutter (wie alle auf Cres beheimateten Schlangen ungiftig) Kühen, Schafen und Ziegen die Milch aus dem Euter saugt.

Auch per pedes lässt sich die Region erkunden. 7 beschilderte Eco-Wanderwege führen ab Beli u. a. zu mystischen Labyrinthen und keltischen Gräbern, verlassenen Bauerndörfern und über die einzige erhaltene antike römische Brücke im Kvarner. Tipp: Trinkwasser in den Rucksack packen; Gasthäuser sind rar im schönen, wilden Norden der Insel Cres.

